

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Veranstalter Nr. 29.

85. Jahrgang.

Veranstalter Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus- gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wandzeitung, Münz- Sammlungsblatt und Schwab. Kunstver.

Nr. 256

Mittwoch, den 1. November

1911

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:

- in Hall am 8. Dezember 1911,
- Heilbronn am 6. Dezember 1911,
- Ravensburg am 4. Dezember 1911,
- Ulm am 1. Dezember 1911.

Dieserigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die uralten Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Dienstherren sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 24. Oktober 1911. Sting.

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Es ist Veranlassung gegeben, die Ortspolizeibehörden auf die genaue Durchführung der Ministerialverordnung, betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche vom 28. Febr. 1911, Ref. S. 45 hinzuweisen.

Inbesondere ist dafür Sorge zu tragen, daß bei Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus anderen Bundesstaaten nach Württemberg die Bestimmungen der §§ 1-4 beachtet werden, sowie daß an denselben Orten, wo Vieh- und Schweinehändler sich niedergelassen haben die pünktliche Durchführung der §§ 5-9 a. a. D. erfolgt. Zu beachten ist hierbei, daß während der Dauer der polizeilichen Beobachtung im Falle des § 4 bzw. bis zur Untersuchung durch den beamteten Tierarzt im Falle des § 5 a. a. D. weder Wiederkäuer und Schweine aus dem Stalle herausgebracht werden noch andere Personen als der Eigentümer den Stall betreten dürfen. Auch die Beschäftigung der Tiere durch Käufer ist nicht gestattet.

Das Polizeipersonal ist anzuweisen, die Einhaltung der Bestimmungen scharf zu überwachen und Verstöße sofort zur Anzeige zu bringen.

Nagold, 30. Okt. 1911. Amtmann Raper.

Die Gesetze der Ernährung.

(Schluß.)

Für die Erzeugung lebendiger Kraft im tierischen Organismus könnte es nach dem Erzagten ziemlich gleichgültig erscheinen, welche organisch-chemischen, durch die Nahrung zugeführten Stoffe der organischen Oxydation unterliegen, da wir soeben hervorgehoben haben, daß der Organismus alle ihm zur Verfügung stehenden, zur organischen Verbrennung tauglichen Stoffe dazu verwendet. Es tritt hier aber eine wesentliche Beschränkung teils dadurch ein, daß im Organismus zur Arbeitsleistung eines Organs die dieses Organ selbst aufbauenden Stoffe verwendet werden, teils dadurch, daß Wachstum und Ernährung des Organs durch die Arbeit des betreffenden Organs selbst bedingt werden, denn nur das arbeitende Organ wird normal erhalten und wächst. Zum Aufbau des Organs wie zu seiner Erhaltung bedarf es aber einer bestimmten chemischen Stoffmischung: Eiweißstoffe, Wasser und Blutsalze; diese Stoffe dürfen daher in der Nahrung niemals fehlen. Die Menge in der sie jeweils in der Nahrung enthalten sein müssen, richtet sich nach dem Körperzustand des zu Ernährenden und nach der Qualität und Quantität seiner Organarbeitsleistung. Ist der Erfolg durch die Nahrung bei einem bestimmten Körperzustand und bei einer bestimmten Arbeitsleistung ein vollkommener, hat sich ein Beharrungszustand in den Leistungen des Körpers eingestellt, so ist innerhalb der Grenzen, in denen sich die verschiedenen Nährstoffe mit Rücksicht auf

In der Gemeinde Feldrennach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Neuenbürg 28. Okt. 1911.

R. Oberamt: Amtmann Gaiser.

Ueber die wirtschaftliche Seite der chinesischen Revolution.

Dr. Alfons Goldschmidt schreibt darüber in der mündener Wochenchrift „März“:

Der Europäer schaut mit einem nassen, einem trockenen Auge nach Osten. Revolution bedeutet Reform, aber Revolution bedeutet auch Vernichtung. 5prozentige Kaiserlich Chinesische Rentfin-Pukow Staatsbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910 (4,8 Millionen Pfund Sterling), 5prozentige Kaiserlich Chinesische Hukuang Staatsbahn-Anleihe von 1911 (6 Millionen Pfund), 10 Millionen Pfund chinesische Währungsanleihe. Eine Revolutionsanleihe in Sicht. Ueber 400 Millionen Mark, die das Ausland in zwei Jahren aufgebracht. Keine Kleinigkeit und Verluste ganz und gar nicht außerhalb des Möglichen. Wie alle Länder, die Innenkolonisation treiben, geht auch China mit Macht an den Ausbau eines großen Bahnnetzes. Europa liefert Geld, Material, Ingenieure und Verwaltung. Schon im Vorjahre gab es in China 23 fertiggestellte Eisenbahnlinien, teilweise über europäisches Verkehrsmaß hinaus, da die Strecken kolossal sind. 22 Bahnbauten sind teils projektiert, teils schon im Ausbau. Der russisch-japanische Krieg und die Gummikrise haben zwar periodisch gelähmt, aber die Modernisierungstendenz ist da und für uns Europäer was zu holen. Speziell für Deutschland, wenn wir nicht wieder, wie gewöhnlich, die Anleiheagenten machen, ohne Profit daraus zu ziehen. Chinesen, die Deutschland im Staatsauftrage bereiten, nannten deutsche Verwaltung und Verfassung die für chinesisches Staatswesen geeignetsten. Bisher dominierte im Osten der Wirtschaftseinfluß unserer Konkurrenten England, Amerika, Japan, Rußland. Die Außenhandelsziffern reden eine deutliche Sprache. 1909 betrug die englische Einfuhr nach China 72 560 800 Halkuan Taels, die deutsche 14 039 200.

Die Vereinigten Staaten (einschl. Hawaii) sandten in demselben Jahre für 41 245 700 Halkuan Taels Waren nach China, Japan (einschließlich Formosa) für 52 500 900 Halkuan Taels. Aber wie bestehn in Tsingtau ein gutes Einfuhrtor für unsern Handel. 1907/08 gingen über Tsingtau (Ein- und Ausfuhr) für 49,7 Millionen Mark, 1908/09 für 65,1 Millionen Mark Waren. 1907/08 liefen den Hafen von Tsingtau 432 Schiffe an, 1908/09 511 Schiffe. Ende 1909 habe man 130 Millionen Mark für die Hebung der deutschen Kolonie verausgabt. Die Skeptiker nennen das Geld verloren. Es scheidet aber doch Früchte zu bringen.

Die Schantungbahn, mit deutschem Kapital erbaut, greift in Verbindung mit dem neuen chinesischen Bahnnetz bis ins Herz Chinas. Die Rentfin-Pukow-Bahn z. B., an der ebenfalls deutsches Kapital beteiligt ist und die Rentfin mit Hanking verbindet, berührt die von Tsingtau

ihre mögliche Kraftproduktion im lebenden Organismus vertreten können, nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des Stoffverbrauches des Organismus konstant. Die Nahrung muß dann eine ganz bestimmte Menge organbildender Stoffe: Eiweiß, Wasser, Blutsalze, enthalten, da die Organe bei ihrer Tätigkeit ebensowohl von diesen Stoffen verlieren, als sie durch das Infolge ihrer Arbeitsleistung eintretende Neuwachstum wiedergewinnen.

Ist dem jeweiligen Bedürfnis der Ernährung nach organbildenden Stoffen in der Nahrungszufuhr genügt, so kann die Zusammensetzung der zur Produktion der lebendigen Kräfte im Organismus dienenden Nährstoffe innerhalb der Grenzen schwanken, in denen sich die verschiedenen Stoffe in dieser Beziehung vertreten können. In der Mechanik ist es gebräuchlich, die Summe der Arbeitsleistung in eine einzige Kräfteform, und zwar in Wärme, umzurechnen, aus der nicht nur leicht alle übrigen Kräfteformen berechnet werden können, sondern die wirklich in den Maschinen der modernen Technik vorwiegend zur Hervorbringung anderer gewünschter mechanischer Leistungen Verwendung findet. In diesem Sinne werden die Heizmaterialien, welche die Technik zur Hervorbringung ihrer mechanischen Leistungen benutzt, nach ihrem Heizwert, d. h. nach der Wärmemenge gruppiert, die sie bei ihrer Verbrennung mit Sauerstoff, bei der Verbrennung, liefern. In demselben Sinne bestimmt auch die Physiologie die Wärmemengen, die bei der Verbrennung der Nährstoffe mit Sauerstoff frei werden. Je größer diese durch Verbrennung zu entwickelnden Wärmemengen sind, desto größer ist die Summe lebendiger Kraft, die ein bestimmtes

nach Tsingtau gehende Bahn der Schantung-Gesellschaft. Deutsche Schifffahrtslinien, besonders die des Norddeutschen Lloyd, der über See und in Küstenschifffahrt den chinesisch-deutschen Handel fördert, stehen in scharfem und erfolgreichem Wettbewerb mit den Linien anderer Länder, von denen besonders Japan in den letzten Jahren heftige Konkurrenzanstrengungen machte. Der Erfolg könnte die Mühe lohnen. Was in China zu holen ist, hat der letzte große Vertrag mit Japan, der hauptsächlich die Mandchurie betraf, erkennen lassen. Das bei weitem wesentlichste Kontingent der chinesischen Bevölkerung lebt unter den primitivsten Daseinsbedingungen. Radikalreformen im Geldverkehr, in den Handelsbeziehungen und der Verwaltung, die unter Kontrolle eines Reichsparlamentes stehen müßten, könnten China wirklich kolonisationsfähig machen. Wie wenig die ungeheueren Naturreichtümer des Landes bisher gehoben wurden, geht schon daraus hervor, daß der chinesische Außenhandel in Ein- und Ausfuhr insgesamt bei zwei Milliarden Mark angelangt ist.

Also auf den Kopf der Bevölkerung knapp 5 Mark! Deutschlands Außenhandel beziffert sich dagegen auf 14 bis 17 Milliarden. Welche Möglichkeiten!

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. November 1911.

* **Bauernregeln im November.** Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft. — An Martin Sonnenschein, teilt ein kalter Winter ein. — Wie's um Kathrina (25.) trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein. — Andreaschnee tut dem Korn und Weizen weh. — Aller-Heiligen bringt Sommer für alte Weiber, der ist des Sommers letzter Vertreter. — Aller-Heiligen trägt eigen den Winter zu allen Zweigen. — St. Martin legt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — St. Martin weh nichts mehr von heiß. — Schaffl Katharina vor Frost sich Schutz, so waret man lange draußen im Schmutz. — Kalter Dezember und fruchtreich Jahr, sind vereinigt immerdar. — Kalter Dezember mit Schnee, gibt reichlich Korn auf der Höh! — Frau Lucia findet zu kurz den Tag, drum wird er verlängert acht Tage darnach.

r **Herrenberg, 31. Okt.** (Aus der Flakjuche). Die unter Führung des Ministers v. Bismarck das Land bereisende Kommission hat auch hier den für die Rudolf-Sofienstiftung der Familie Knosp angebotenen Bauplatz zu einem Erholungsheim beschlagnahmt. Eine Entscheidung ist immer noch nicht gefallen.

r **Stuttgart, 31. Okt.** (Vom Hofe.) Das Befinden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Wera ist zwar im allgemeinen befriedigend, die Genesung macht aber langsame Fortschritte. Die Lähmungserscheinungen der rechten Seite sind noch nicht ganz behoben. Der wohlwärtigen hohen Frau, die durch ihr Samariterwerk in die Fußstapfen ihrer Tante, der verstorbenen Königin Olga getreten ist, wäre eine baldige Wiederherstellung von Herzen zu gönnen.

Gewicht des betreffenden Nahrungsmittels dem Körper zuführt. Sehen wir einen Augenblick davon ab, daß die Verdauungsarbeit für die verschiedenen Nährstoffe, wie wir erkannt, offenbar einen verschieden großen Kraftaufwand von seiten des Organismus verlangt, daß ihre Verdaulichkeit verschieden ist, so läßt sich für die erste Orientierung über die obwaltenden Verhältnisse zur Bestimmung des Arbeitswertes der verschiedenen Nährstoffe für den menschlichen Organismus die Wärmesumme benutzen, welche die gleichen Quantitäten verschiedener reiner Nährstoffe bei ihrer Verbindung mit Sauerstoff, bei ihrer Verbrennung, entwickeln. Die Physiologie bestimmt also den Heizwert der Nahrungsstoffe für die Arbeitsmaschine des menschlichen Organismus in dem gleichen Sinne, in dem die Technik den Heizwert der verschiedenen Brennmaterialien für ihre Arbeitsmaschinen und Motoren bestimmen muß. Es wird bei den Betrachtungen über die Verbrennungswärme der Nährstoffe stillschweigend vorausgesetzt, daß die Verbindung ihrer chemischen Elemente bei der Verbrennung mit Sauerstoff die gleiche Kraftsumme liefert wie die Erzeugung der gleichen Verbrennungsprodukte, namentlich Kohlenäure und Wasser, durch die „organische Oxydation“. Der Sauerstoff tritt hierbei in die Organstoffe ein und bildet wohl zunächst leicht „spaltbare Substanzen“, die dann, ohne daß weiter Sauerstoff dazu nötig wäre, unter Kohlenäurebildung zerfallen, wobei, ähnlich wie bei der Alkoholgärung des Zuckers, Wärmeentwicklung stattfindet.

Man pflegt verschiedene Wärmemengen in der Art zu messen, daß man jene Wärmemenge als Einheit, Wärme-



r Stuttgart, 31. Okt. (Zwei interessante Vorträge.) Ingenieur Edward Richter wird am Sonntag den 26. November über seine Ergebnisse während seiner Erfindungstätigkeit in der Türkei einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern halten. — Auf Veranlassung des unter dem Protektorat der Herzogin von Urach stehenden Elfbethenvereins hält am kommenden Sonntag Prinz Max von Sachsen einen Vortragsabend.

p — Der Landesverband württembergischer Verwaltungsaktiare hielt unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Staudenmeier-Calw seine Jahresversammlung hier ab. Der Vorsitzende erstattete den Tätigkeitsbericht, wonach der Verein zur Zeit rund 200 Mitglieder zählt. Die Ueberfüllung im Verwaltungsfach bildete einen Hauptpunkt der Erörterung ebenso die Anstellungsverhältnisse der Verwaltungsaktiare. Zum letzteren Punkt wurde eine Erklärung einstimmig angenommen, wonach bei den zuständigen Stellen auf Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Anstellungsverhältnisse der Verwaltungsaktiare in der Richtung hingewirkt werden soll, daß dieser Beamtenkategorie ein größerer Schutz gegen Ausschluß ihrer Existenz dadurch gewährt wird, daß das Ausscheiden einer Gemeinde aus dem Bezirk des Verwaltungsaktiars im Sinne des Art. 140 der Gemeindeordnung erst mit der nächsten Erledigung des Verwaltungsbezirks in Wirksamkeit treten können. Bezüglich der Vereinfachung des Revisions- und Abhörwesens will der Verband an zuständiger Stelle vorstellig werden. Zum Schluß wurde ein liebenswürdiges Antworttelegramm des Staatsministers Dr. v. Bischof auf eine an ihn abgegangene Begrüßungsbesuche zur Verlesung gebracht.

p Vom K. Hoftheater. Als ein hervorragendes künstlerisches Ereignis darf die Erstaufführung von Friedrich Hebbels fünfaktiger Tragödie „Herodes und Mariamne“, die am Samstag im K. Hoftheater stattfand, angesprochen werden. Es ist eines der am schwersten verständlichen Stücke des Dichters, das jedoch neben einem ausgezeichneten dramatischen Stil wirklich poetische Schönheiten aufweist. Der Inhalt des Stückes ist kurz folgender: Die durch Herodes veranlaßte Ermordung des Bruders seiner Gattin, des letzten aus dem stolzen Makkabäer-Geschlecht, bewirkt eine schwere Trübung der leidenschaftlichen Liebe zwischen Herodes und Mariamne; trotz seiner abgöttischen Verehrung für Mariamne wird bei Herodes so großes Mißtrauen und tiefe Eifersucht gegen seine Gattin regt, daß er zweimal den Befehl gibt, solle er nicht mehr zurückkehren sollte, seine Gattin zu töten. Dadurch, daß Herodes in ihr nur ein Ding erblickt und sie „unters Schwert stellt“, daß er in ihr „die Menschheit geschändet“, sühnt sich das Weib Mariamne in seinem Selbstbestimmungsrecht auf tiefste Verleht; sie geht freiwillig in den Tod und bestraft Herodes, der ihre wahre Gesinnung verkannt, dadurch, daß sie ihn mit Bewußtsein zu ihrem Mörder macht. — Das Stück fand eine ausgezeichnete Wiedergabe und hinterließ einen tiefen gewaltigen Eindruck. Den Herodes gab Edmont Richter in wirklich vollendeter Darstellung; ihm ebenfalls war Frau Kemolt als Mariamne. Durch die schlichte und einfache, aber vornehm und stillvoll gehaltene szenische Ausstattung war die Aufmerksamkeit des Hörers ganz auf den Inhalt des Stückes und seine Schönheiten konzentriert; ein besonderes Verdienst an dem großen Erfolg gebührt daher der Regie Stephanys.

p Stuttgart, 31. Okt. Der Landesauschuß für die Leibesübungen der schulentlassenen Jugend veranstaltete hier einen aus allen Teilen des Landes zahlreich besuchten Kurs für die turnerischen Leiter von Jugendabteilungen. Unter der Leitung der dem technischen Ausschuß angehörenden Herren Professor Kehler-Stuttgart, Turnlehrer Held-Keutlingen und Fischer-Ulm wurden die Grundformen der Übungen durchgeführt und eingehend erläutert. In einem Vortrag über Geländespiele und Wandern gab Turnlehrer Held treffliche, auf reiche Erfahrung gegründete Ratschläge darüber, wie diese freieren Formen der Leibesübungen zu gestalten sind. Zum Abschluß der Veranstaltung gab der Vorsitzende des Landesauschusses, Landtagsabgeordneter Hoffmeister-Ludwigsburg, seiner Freude über die außerordent-

lichkeit, annimmt, durch welche 1 kg Wasser von 0° auf 1° erwärmt wird. Verbrennen wir 1 kg Traubenzucker vollkommen zu Kohlenäure und Wasser, so erhalten wir 3277 Wärmeinheiten. Sehr ähnlich ist die Wärmemenge, die Rohrzucker bei vollkommener Verbrennung liefert; dagegen steigt die Wärmemenge für die gleiche Quantität trockenen Eiweißes sehr bedeutend und noch weit mehr für reines Fett. Die von den drei wichtigsten organischen Nährstoffen: Zucker, Eiweiß, Fett, bei ihrer vollständigen Verbrennung gelieferten Wärmemengen verhalten sich zueinander etwa wie 3:5:9; das Fett entwickelt die dreifache Wärmemenge des Zuckers, das Eiweiß dagegen nur 1/3, mal mehr Wärme als letzterer. Dabei ist noch zu beachten, daß zwar der Zucker und das Fett im Organismus wie in der Verbrennung außerhalb desselben ohne Rückstand in Kohlenäure und Wasser zerfallen, während von dem Eiweiß zum Teil noch organisch-chemische Stoffe übrigbleiben und in den Nierenausscheidungen entfernt werden, die einen nicht unbedeutenden Brennwert besitzen; eine Gewichtseinheit Harnstoff liefert z. B. 2206 Wärmeinheiten. Im Organismus kommt also gewiß nicht die ganze Summe der im Eiweiß zugeführten Spannkraft zur Wirkung. Da das Fett eine größere Verdauungsarbeit von selten des Organismus verlangt, die von dem Nährwert des eingeführten Fettes in Abrechnung kommt, so können wir uns nicht darüber wundern, wenn die Physiologen finden, daß eine Gewichtseinheit Fett nicht wirklich, wie die Bestimmung der Verbrennungswärme vermögen ließ, dreimal soviel Wert für den Organismus als Nahrungsmittel besitzt wie die gleiche Ge-

lich starke Teilnahme auch nichtturnerischer Verbände und dem Wunsch Ausdruck, daß der Kurs zum Wohl aller Kreise unseres schwäbischen Volkes beitragen möge. Voraussichtlich findet schon zu Beginn des kommenden Frühjahrs ein weiterer Kurs statt.

r Warbach a. N., 31. Okt. (Aus der Blumen-spende.) Von der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg sind an notleidende Weingärtner aus den Erträgen des Blumentags 4100 M bewilligt worden. Außerdem soll dem Bezirk für sonstige Zwecke ein weiterer Beitrag in Aussicht stehen.

p Crailsheim, 30. Okt. Eine gestern hier abgehaltene, aus Stadt und Land gut besuchte Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei beschloß, die Kandidatur für die Landtagswahl dem Regierungsrat Reusch in Ellwangen, früher Oberamtmann in Crailsheim und langjähriger Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins, anzutragen. Regierungsrat Reusch hat die Kandidatur angenommen. Die Aussichten dieser Kandidatur sind sehr gut, und es ist auch zu hoffen, daß die Fortschrittliche Volkspartei dieser Kandidatur zustimmt. Crailsheim ist ein alter nationalliberaler Wahlkreis, der viele Jahre hindurch von dem bekannten deutschparteilichen Landtagsabg. Stadtschultheißen Sachs vertreten war.

r Tuttlingen, 30. Okt. (Rücktritt.) Schultheiß Kohler von Gunningen tritt auf 1. Dezember von seinem Amte zurück. Die Neuwahl wurde auf den 21. November festgesetzt.

r Jöns, 31. Okt. (Der Tod in den Bergen.) Nach hieher gelangten noch unvollständigen Mitteilungen ist der in der hiesigen Bergschen Apotheke angestellte Gehilfe Herrm. Börner aus Nürnberg, ein etwa 21jähriger Mann, am Sonntag im Gebirge (wahrscheinlich am hohen Kasten) abgestürzt. Der Tod des Verunglückten soll sofort eingetreten sein.

p Ulm, 31. Okt. Die Stelle eines Sachverständigen für den Obst- und Gemüsebau mit dem Dienstsitz in Ulm wurde dem Landesobst- und Gartenbaulehrer Winkelmann in Geislingen unter Verleihung des Titels Obstbauinspektor übertragen.

Gaienhofen, 31. Okt. Der schwäbische Dichter Hermann Hesse, der sich seit einigen Jahren hier ansässig machte, wird diesen Wohnsitz am Bodensee ausgeben. Hesse macht augenblicklich eine Indiensfahrt und ist vor drei Wochen in Penang (Sumatra) angekommen. Er will bis Februar in Indien bleiben. Sein Haus in Gaienhofen, das dem Verkauf ausgesetzt ist, hat bis jetzt noch keinen Käufer gefunden.

Gerichtssaal.

p Stuttgart, 31. Okt. Der Prozeß gegen den Redakteur des „Wahren Jakob“, Landtagsabg. Bertold Heymann, kam heute vor dem Schwurgericht zur Verhandlung. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen § 184 des Strafgesetzbuchs (Sittlichkeitsvergehen verübt durch die Presse). Die Anklage bezieht sich auf zwei Bilder des genannten Blattes vom August 1910, in denen auf sittliche Verfehlungen des Pfarrers Bauer in Schramberg und des Pfarrers Scheurer in Kolbermoor angespielt wird. Geladen sind Professor Dr. Diez auf Antrag der Verteidigung und Professor Dr. v. Lange auf Antrag der Staatsanwaltschaft. Der Staatsanwalt stellte den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, weil in der Verhandlung geschlechtliche Dinge zur Sprache gebracht werden müßten. Das Gericht beschloß die Öffentlichkeit während der ganzen Verhandlung bis zur Verkündung des Urteils auszuschließen. Von diesem Ausschluß werden auch die Vertreter der Presse betroffen.

W Eggen, 30. Okt. Vor dem Geschworenengericht der Grafschaft Devonshire wurde heute das Verfahren gegen den Deutschen Max Schulz wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Wahrung des Amtsgeheimnisses wieder aufgenommen. Der Lordoberrichter führte aus, Schulz sei angeklagt, durch Bestechung verursacht zu haben, Informationen über maritime und militärische Angelegenheiten zu erlangen, deren Bekanntwerden gegen die Interessen Englands verstoße.

Das Hutabnehmen beim Gruß!

Unter den kleineren Ausstellungen in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden interessiert diejenige des Darmstädter Vereins für deutschen Gruß E. V., der die Einführung des Grüßens durch Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung anstrebt. Sie bringt in 20 Bildern — Budmalereien, Siegelabdrücke, Holzschnitte, Kupferstiche und Photographien nach dem Leben — eine fast vollständige Geschichte der männlichen Kopfbedeckung in Deutschland vom 9. Jahrhundert bis zur Jetztzeit. Die Bilder sind mit Geschick so gewählt, daß sie außerdem mit der Entblößung des Hauptes oder dem Grusse durch Handanlegen in Beziehung stehen und einen Hinweis in hygienischer Hinsicht gestatten. Der Text enthält interessante geschichtliche Tatsachen, wie z. B. den französischen Ursprung des Hutab-Grüßes, worauf noch nirgends hingewiesen worden ist und empfiehlt die Einführung des deutschen Grüßes in der Schule als eine Forderung staatlicher Gesundheitspflege. Das betreffende Bild trägt die Beschriftung des Künstlers: „La politesse française“ (die französische Höflichkeit); Gegenstückes Hutziehen, Verbeugung, Knig, Küßen der eigenen Hand und Ergebenheitsbewegung damit. — (Auf französischen Straßenbildern schon nach der Mitte des 16. Jahrhunderts zu finden.) Beginn

Die Anklagejury beschloß, dem ordentlichen Verfahren gegen Schulz stattzugeben.

r Leipzig, 30. Okt. In dem Prozeß gegen die drei Vorstandsmitglieder der Corrairie Sportive erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision. Der Hausfriedensbruch sei einwandfrei festgestellt und die Angeklagten seien sich der Rechtswidrigkeit ihres Vergehens bewußt gewesen, da der Saal durch ein Vorhängeschloß gesperrt war.

r Die Schiffbarkeit des Oberrheins. Die Möglichkeit einer Schiffbarkeit des Rheins bis zum Bodensee hinaus, ein neuerdings mehrfach erörtertes, auch auf dem jüngsten Berliner Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Binnenschiffartskongreß eingehend besprochenes Projekt von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung, behandelt im Oktoberheft der wissenschaftlichen Monatschrift „Weltverkehr“ Geheimrat Regierungsrat Albrecht von Ihering. Die gründliche und fesselnde Studie legt an der Hand älterer Untersuchungen dar, daß es sich hier um einen Verkehrsplan von geradezu allgemein-europäischer Bedeutung handelt. Ihering sagt, daß es nicht nur technisch, sondern auch finanziell wohl möglich sei, die Schiffbarmachung bis zum Bodensee, bis zum österreichischen Bregenz, durchzuführen, wobei der berühmte Rheinfall und die Stromschnellen bei Lausenburg durch Kanäle umgangen werden müßten. Nicht nur für die deutschen Staaten, die dem schiffbaren Rhein und dem Bodensee anliegen, für Preußen, Baden, Hessen, Elsaß, Württemberg und Bayern, würde eine solche Erweiterung der Schiffbarkeit des Rheins von denkbar höchster Wichtigkeit sein, sondern auch für das Wirtschaftsleben Oesterreichs, Hollands und der Schweiz, ja selbst Frankreichs und Italiens, wie von Ihering im einzelnen darlegt. Die Kosten würden sich auf rund 30 Millionen Fr. stellen, eine im Verhältnis zu den zu erreichenden volkswirtschaftlichen Segnungen nur kleine Summe, zumal, da ja im Bodensee selbst keine Arbeiten erforderlich seien. Die wirtschaftlichen Aussichten einer solchen Rheinkanalisation wären die denkbar besten, wenn man die günstige Gelegenheit benutze, gleichzeitig einige neue Wasserkraftzentralen zu errichten, für die von Ihering Vorschläge macht. Eine glänzende Verzinsung der aufgewandten Bau-somme würde alsdann unzweifelhaft sein.

Deutsches Reich.

W Berlin, 31. Okt. In einigen Blättern werden Äußerungen wiedergegeben, die der Kaiser beim Empfang des Bischofs Munsh und des Provinzials P. Ucker über den Islam getan haben soll. Wir können feststellen, daß Se. Majestät nichts davon gesprochen hat, daß der Islam eine Gefahr für die deutschen Kolonien werden könne. Vielmehr hat der Kaiser, als das zielbewusste Vorgehen des Islam betont wurde, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß es auch unsere Missionen nicht an ebenso einmütiger und fleißiger Arbeit fehlen lassen.

Berlin, 31. Okt. Der evangelische Oberkirchenrat hat in der Disziplinarfrage gegen den Pfarrer Traub in Dortmund entschieden, daß der Fall dem westfälischen Konsistorium entzogen und vor dem schlesischen in Breslau verhandelt werden soll.

r Pforzheim, 30. Okt. (Drama.) Der Stieffohn des Glasers Bärmann, der 23jährige Ausläufer Braun, hat sich aus Gram über die Ermordung seiner Mutter in seiner Wohnung ebenfalls erschossen.

W Karlsruhe, 31. Okt. Das Kartell des Südwestdeutschen Luftschifferverbandes plant für 1912 wieder einen Zuverlässigkeitsflug.

Vom Bodensee, 30. Okt. Der Plan einer Schwebbahn auf den 1060 Meter hohen Pfänder wird nunmehr verwirklicht. Im kommenden Frühjahr soll mit dem Bau der Bahn begonnen werden, die man im Herbst 1912 zu eröffnen hofft. Die Gesamtlänge der Bahn wird 2150 Meter betragen. Die Gesamtkosten sind auf 560 000 Mark veranschlagt.

des Kopfentblößens als „Gruß“ (beiderseits, auch vor Gleichstehenden). Der Gruß war früher stets Wortgruß. „Gut Gruß, gut Antwort“. Die Franzosen verlangen als die ersten: Der Höflich grüße stets mit dem Barret: „Guten Tag“, „Guten Abend!“ überlasse man dem Mann aus dem Volke. Das Hutabnehmen als Gruß, unter heutiges „Grüßen“ ist demnach französisch. Daß die Idee des Vereins die Billigung weiter wissenschaftlicher Kreise finden, beweist seine Einladung zur Dresdener Ausstellung.

Alle Schwaben. Auf Grund der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1910 hat sich ergeben, daß in Württemberg 24 Personen im Alter von 95—100 Jahren vorhanden waren, nämlich 2 (darunter 1 weibliche) im Alter von 99—100 Jahren, 1 im Alter von 98—99 Jahren, 6 (darunter 3 weibliche) im Alter von 97—98 Jahren, 7 (darunter 2 weibliche) im Alter von 96—97 Jahren und 8 (darunter 6 weibliche) im Alter von 95—96 Jahren. Wenn unter diesen 24 ältesten Personen Württembergs 11 Witwen, 10 Witwen, 1 Ehemann und 2 lebige weibliche Personen sich befinden — ein Junges ist zwischen 94 und 95 Jahre alt gewesen —, so läßt sich hieraus wieder auf die lebensverlängernde „Kraft“ der Ehe, noch auf die lebensverkürzende „Wirkung“ des Jungesellenlebens direkt schließen, da Ehe-schließungen vereinzelt auch noch in hohen Lebensaltern vorkommen.

ren gegen
n die drei
ante das
n. Der
die Ange
ehens be
schloß ge
s. Die
m Boden-
auch auf
ngarischen
projekt von
ndelt im
Welter-
ing. Die
und ältere
Verkehrs-
Bedeutung
sondern
angung bis
durchzu-
mschnellen
n müssen.
schiffbaren
n, Baden,
eine solche
denkbar
Birtschäfts-
ja selbst
einzelnen
Millionen
reichenden
ne, zumal
rtlich seien.
heinkanalie-
umgestoßen
günstige
Bastkraft-
Vorschläge
den? Bau-
n werden
Empfang
Acker über
tellen, daß
der Islam
me. Viel-
gehen des
gegeben,
unmüttiger
rkirchenrat
Traub in
phälischen
n Breslau
Stieffohn
r Braun,
Mutter in
Südwest-
eder einen
Schwebe-
nummehr
dem Bau
1912 zu
wird 2150
000 Mark
vor Gleich-
uß. „Gut
n als die
t: „Guten
n aus dem
t heutiges
Ziele des
esse finden,
ng.
a Volks-
geben, daß
95-100
wirdliche)
n 98-99
n 97-98
n 96-97
n 95-96
men Würt-
nd 2 ledige
ggestellte
st sich hier-
Ehe, noch
ellenlebens
ch noch in

Leipzig, 30. Okt. Die erste deutsche Hochschule für Frauen wurde gestern hier eingeweiht. Die 86 Jahre alte Frau Dr. Henriette Goldschmidt, der das Zustandekommen der ersten Einrichtung dieser Art in Deutschland zu danken ist, hielt die Begrüßungsrede. Oberbürgermeister Dr. Dietrich überbrachte die Glückwünsche der Stadt Leipzig. Rektor Professor Dr. Lamprecht trat für die Notwendigkeit von Frauenhochschulen ein. Für das erste, am 1. November beginnende Semester, in dem viele Universitätsprofessoren Vorlesungen abhalten werden, haben sich bereits über 500 Damen angemeldet.

Leipzig, 1. Nov. Vorgestern Abend wurde unter den Auspizien des Rektors Professor Dr. Lamprecht eine Versammlung der nichtinkorporierten Studenten abgehalten und das Statut für ein erstes deutsches Studentenparlament von etwa 2000 nichtinkorporierten Studenten gegen eine geringe Mehrheit angenommen.

Essen, 1. Nov. Über 1000 nichtorganisierte Tabakarbeiter haben in den letzten Tagen die Arbeit niedergelegt. Sie haben sich den ausgesperrten organisierten Arbeitern angeschlossen. Weitere Kündigungen stehen bevor.

Ausland.

Wien, 31. Okt. (Wiener Corr. Bur.) Wie wir erfahren, hat Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch auf Grund des heute nachmittag abgehaltenen Ministerrates die Demission des Kabinetts dem Kaiser unterbreitet.

Bern, 30. Okt. Die Wahlen zum Nationalrat haben gestern in der Schweiz ohne Zwischenfall stattgefunden. Gewählt wurden im ersten Wahlgang 35 Kathol., Konfessionale, 10 Sozialisten, 10 Mitglieder des liberal-protestantischen Zentrums, 7 Angehörige der sozialpolitischen Gruppe und 107 Mitglieder der radikalischen Regierungspartei, im ganzen also 169 von 189 Abgeordneten.

London, 30. Okt. (Unterhaus.) Der Abgeordnete Bease fragte an, ob die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England durch Bundesratsbeschlüsse geregelt würden, der lediglich nach Belieben Deutschlands umgestoßen werden könne und ob Orey eine Erklärung abgeben wollte, worin die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über einen dauernden Meißbegünstigungsvertrag mit Deutschland beständen. Der Unterstaatssekretär des Äußern, Acland, erwiderte, die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England würden durch ein Gesetz geregelt, das periodisch durch den deutschen Kaiser mit Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags erlassen würde. Dieses Arrangement, das dem englischen Produkt die Meißbegünstigung gewähre, erscheine vom englischen Standpunkt aus als ausreichend, um gegenwärtig Vertragsverhandlungen unnötig zu machen.

Algier, 30. Okt. Heftige Regengüsse und Ueberschwemmungen haben die Telegraphen und Eisenbahnverbindungen im Departement Algier unterbrochen. Zahlreiche Grundstücke stehen unter Wasser. In Maison-Carrée, Rovigo und Haman-Meluan sind auch viele Personen umgekommen.

Newyork, 31. Okt. Infolge falscher Welchenstellung fuhr auf der Union Pacific-Bahn ein Expresszug auf einen Lastzug. Die Wirkung des Zusammenstoßes war furchtbar. Beide Züge waren völlig ineinander gefahren. 20 Personen wurden getötet, 30 verwundet.

Kalllager in Amerika.

New-York, 31. Okt. Die Regierung zeigt die Aufspindung ausgebeuter Kallfelder an. Regierungsbeamte prophezeien das Ende des deutschen Monopols.

Washington, 31. Okt. Der Kabinettssekretär des Ackerbaudepartements, Wilson, teilte mit, das Departement entdeckte im Gebiet der Weststaaten Kalllager von solcher Wichtigkeit, daß sie den Gesamtbedarf der Vereinigten Staaten decken könnten. Die Vertlichkeit ist nicht näher angegeben.

Marokko.

Berlin, 30. Okt. Bei der Reichsregierung schweben Erwägungen darüber, ob es aus politisch-taktischen Gründen vielleicht doch angezeigt wäre, das Marokko-Abkommen dem Reichstag vorzulegen. Auch die Form der Vorlage soll den Gegenstand der Beratungen bilden.

Paris, 30. Okt. Das Ministerium des Äußern gab heute mittag 1 Uhr folgende Note aus: Die Herren Cambon und von Kiderlen-Wächter haben in ihrer letzten Zusammenkunft am Samstag und Sonntag früh alle Punkte des deutsch-französischen Einvernehmens festgestellt. Es bleibt jetzt nur noch übrig, den Text dieses Einvernehmens endgültig zu redigieren, der, wie man glaubt, wahrscheinlich morgen Abend oder spätestens übermorgen unterschrieben wird.

Paris, 31. Okt. Die Tatsache, daß der deutsch-französische Marokkovertrag noch nicht unterzeichnet ist, wird vom „Matin“ darauf zurückgeführt, daß Herr von Kiderlen-Wächter in letzter Stunde eine redaktionelle Aenderung verlangte, die von Frankreich nicht gebilligt werden konnte. Infolgedessen ist es möglich, daß noch eine weitere Verzögerung eintreten kann.

Der Aufstand in China.

Schanghai, 30. Okt. Eine amtliche Funkdepesche meldet aus Hankau: Die Kaiserlichen sind nach heftigem Kampf westlich der Rennbahn in die Stadt eingedrungen. Die Stadt brennt an verschiedenen Stellen.

Peking, 31. Okt. (Reuter.) In einem Edikt schwört der Kaiser, die Verfassung zu reformieren und sie gewissenhaft zu beobachten. Wenn das Volk, verleitet von Verbrechern sich nicht einigt, dann sei eine Zukunft Chinas undenkbar. Das Edikt verspricht, ein Kabinett zu bilden, von dem die Adelligen ausgeschlossen sein sollen. Der Nationalversammlung werde ein Verfassungsentwurf zugehen. Vom Throne ist ferner in einem weiteren Edikt Amnestie für politische Vergehen erlassen worden.

Der Krieg um Tripolis.

Tausend Italiener gefangen.

Wien, 30. Okt. Der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert man aus Konstantinopel: Das Gerücht von der Wiedereinnahme von Tripolis wurde bisher amtlich nicht bestätigt. Der Kriegsminister erklärte jedoch dem „Tanin“, daß die Eroberung täglich bevorstehe. Die Erfolge der türkisch-arabischen Truppen seien glänzend, die Kasernen vor der Stadt von den Türken eingenommen. Die Verluste der Italiener seien schwer. Es seien ihnen 8 Feldgeschütze und 4 Mitrailleusen abgenommen worden. Die Türken hätten 1000 Gefangene gemacht. Durch Barken seien von den Italienern massenhaft Verwundete auf die Kriegsschiffe gerettet worden. Die Konsuln protestieren wegen der vielen zurückgekehrten Ausländer gegen eine Beschießung der Stadt durch das italienische Geschwader. Die amtlichen Meldungen des „Tanin“ rufen hier Begeisterung und die Gewissheit eines endlichen Sieges hervor.

Die schweren Verluste der Italiener.

Rom, 30. Okt. Die italienischen Verluste bei den Gefechten der letzten zwei Tage werden amtlich auf über 500 Tote und Verwundete, davon über zwei Drittel Tote, angegeben. Drei Offiziere wurden getötet, 60 verwundet. Es wird bestimmt versichert, daß der italienische Oberbefehlshaber in Tripolis Verstärkungen verlangt hat. Unter dem Publikum macht sich das Verlangen einer genaueren Verlustliste bemerkbar, wozu die Eltern und Angehörigen der Verwundeten und Toten alles Recht hätten.

In Tripolitänien.

Konstantinopel, 31. Okt. Von einem nicht-deutschen hohen Diplomaten wurde erklärt, daß ihm gestern nachmittag beim Diplomaten-Empfang auf der Pforte der Minister des Äußern mitgeteilt habe, die Italiener seien in Tripolis eingeschlossen und die weiße Flagge sei gehißt.

Konstantinopel, 31. Okt. Das Kriegsministerium erhält jetzt täglich ausführliche Drahtberichte von Tripolis. Ein vorzüglich funktionierender schneller Kameldienst vom türkischen Oberkommando befördert die Depeschen in drei Tagen bis zur tunesischen Grenze, von wo sie drahtlich übermittelte werden.

W Konstantinopel, 31. Okt. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgendes Telegramm des Kommandanten von Tripolis: In der Nacht vom 26. Oktober unternahmen Truppen und Freiwillige einen allgemeinen Sturm gegen die italienischen Stellungen, wobei sie die Verteidigungslinien der Italiener an einigen Punkten durchbrachen. Ein Teil der Angreifer drang durch die Palmenhaine durch bis zur Stadt. Unser rechter Flügel unterbrach nach heftigem längerem Angriff alle Verteidigungslinien des Feindes, der zurückgeworfen wurde. Der Feind konnte dem gegen die Befestigungen von Saib Mierl und Hanl gerichteten Sturmangriffe nicht standhalten, räumte die Stellung und floh. Truppen und Freiwillige besetzten die Positionen und nahmen die Verfolgung der Flüchtigen auf. Der Feind eröffnete aus seiner Stellung hinter der Verteidigungslinie das Feuer mit Schnellfeuergeschützen und Mitrailleusen und wurde hierbei von der in den Verschanzungen verborgenen Infanterie unterlöst. Trotzdem legten die ottomanischen Truppen großen Mut an den Tag und brachten nur durch das Gewehrfeuer die Festungen zu Fall, auf denen dann die ottomanische Flagge gehißt wurde. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. Die Türken hatten etwa 40-50 Tote und etwa 100 Verwundete.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der staatliche Holzmarkt 1911-12. Aus 143 Forstamtsbezirken bringt die K. Forstdirektion ihr heutiges Fällungsergebnis zum Verkauf. Eingeteilt wird das zu verkaufende Material in Laubholz und Nadelholz und diese Sorten wieder in Rugholz und Brennholz. Das Rugholz oder Stammholz zerfällt in Starkholz und Schwächeres Holz. Unter Starkholz sind bei den Eichen Stämme mit 50 und mehr cm Mitteldurchmesser, bei den Buchen Stämme von 40 und mehr cm Mitteldurchmesser, bei dem Nadelholz die Laubholzklassen I bis III und die Sägholzklassen I und II verstanden. Unter Uebrigem Laubholz sind nur Stämme von 20 und mehr cm Mitteldurchmesser aufgenommen. Sämtliches Laub- und Nadelholz-Stammholz wird ohne Rinde gemessen. In Eichen sind angefallen 13 684 Festmeter, darunter 5 812 Festmeter Starkholz und 7 872 Schwächeres Holz, Buchen kommen 18 928 Festmeter Rugholz und 453 415 Raummeter Brennholz zum Verkauf. Das buchene Rugholz ergibt 18 083 Festmeter Rothbuchen und 845 Weißbuchen. Von den Rothbuchen sind 6 908 Festmeter Stark- und 11 175 Schwächerholz. Das übrige Laubholz ist mit 3 323 Festmeter angefallen. Das Nadelholz kommt mit 527 885 Festmeter Rugholz auf den Markt und mit 216 025 Raummeter Brennholz. Unter dem Nadelholz sind 315 000 Festmeter Starkholz und 212 795 Festmeter Schwächeres Holz. Das gesamte Quantum, das der Staatswald heute auf den Markt bringt, beträgt 563 820 Festmeter Rugholz und 609 440 Raummeter Brennholz. 1170 Festmeter Buchen-Schwellenholz sind schon verkauft. Schöne Rosforden gibt es in den Forstamtsbezirken Calmbach, Freudenstadt, Geradshausen, Hirsau, Hoffstet, Klosterreichenbach, Langenbrunn, Maulbronn, Stammheim, Waldbuch, Weissenau und in dem Untermannsberg Waldhausen. Papierholz fällt an in den Forstämtern Taillingen (300 Km.), Pfronten (1000 Km.), Oberkochen (350 Km.) Das Forstamt Ochsenhausen liefert 60 Festmeter Wärdchen. Die staatlichen Holzverkäufe werden im Staatsanzeiger und im Zentralblatt für den deutschen Holzhandel veröffentlicht.

Stuttgart, 31. Okt. (Wohlstandsmarkt auf dem Koedbahnhof.) Aufgestellt waren 274 Wagen, davon neu eingeführt 205 Wagen; nach auswärts abgegangen 114 Wagen. Preis woggenweise für 10 000 kg Äpfel 1020-1280 A. Preis im Kleinverkauf für Äpfel 6.- bis 6.50 Mark der Zentner. Markttag: lebhaft.

Stuttgart, 31. Okt.		Schlachtleichmacht.	
Zugtrieben:		Großschaf,	Schweine
		228	1153
		Schlachtgewicht.	
Erlös aus 1/2 Kg.		Hennig	
von 60 bis 94		von 60 bis 70	
Ochsen	80 - 82	Rübe	40 - 50
Bullen	75 - 79	Kälber	96 - 102
Jungoch u.	92 - 96		92 - 96
Jungrinder	88 - 92	Schweine	84 - 91
	84 - 88		63 - 65
			60 - 63
			56 - 58

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Kottweil, 28. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 553 Milchschweine und 6 Käufer zugeführt. Der Handel war nicht besonders lebhaft. Bezahlt wurde für Milchschweine 18-25-30-36 A, Käufer kosteten 68-73 A je pro Paar. Ein Rest von ca. 180 St. blieb unverkauft.

Auswärtige Todesfälle.

Gottlieb Walz, Holzhauser, 71 J., Wittenweiler; Wilhelm Stoh, 17 J., Herrenberg; Eleonora Littenweiler, geb. Hüsch, Rottenburg.

Drillinge.

Mis und der Himmel im Juli v. J. Drillinge schenkte, empfahl uns der Arzt bald, wir sollten die Kinder zu ihrer Stärkung und Kräftigung ständig Scott's Emulsion einnehmen lassen. Wir haben dies daher über ein Jahr lang regelmäßig durchgeführt und sind der festen Überzeugung, es mir

Scott's Emulsion

zu verdanken, daß sich die Kleinen (2 Knaben und 1 Mädchen) so prächtig entwickelten und auch für die Zukunft die Beste versprechen. Der Appetit der Kinder ist andauernd ausgezeichnet, ihr Geist lebhaft; die Zähne sind, ohne Beschwerden zu verursachen, durchgebrochen, und alle drei, die ziemlich zu gleicher Zeit laufen lernten, bewegen sich jetzt zu unierer großen Freude stiel und sicher umher. Der Arzt hat kürzlich erst wieder bestätigt, die Drillinge seien kräftige, blühende Geschöpfchen ohne irgend ein Zeichen von englischer Krankheit oder ähnlichem. Scott's Emulsion ist tatsächlich ein wahrer Segen für unsere Drillinge gewesen.

Illustration von Herrn Robert Schier, Oberst, Reimnitz, 21. bis 22. Dez. 1910

Man verlange und kaufe nur Scott's Emulsion.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar als Lebertran mit Vitaminen oder als Lebertran mit Vitaminen und Calciumphosphat in kleinen Packungen (Bilder mit dem Fisch). Scott's Emulsion ist in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben. Preis pro Packung 1.00 Mark. In den Apotheken ist die Emulsion in kleinen Packungen (Bilder mit dem Fisch) zu haben. Preis pro Packung 1.00 Mark.

Wutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag: Aus Nordwesten ist ein Vorstoß des dort aufgetretenen Luftwirbels zu erwarten, der uns bewölktetes Wetter, Regenschälle und kühlte Temperatur bringen wird. In hohen Lagen wird Sonne zugemessen sein.

Hierzu das Plauderstübchen Nr. 44

Druck und Verlag bei G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser Regalb. - Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauer

Konkursverfahren

In dem über das Vermögen des **David Theurer**, Schreinermeisters in **Fäusbrunn** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Montag, den 20. Nov. 1911,** nachmittags 4 1/4 Uhr vor dem K. Amtsgericht in Nagold anberaumt.

Nagold, den 31. Okt. 1911.
Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts:
Sekretär: Heud.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, ruhiges, jugendliches Aussehen und schönes Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Vitennmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Vitennmilch-Cream Taba** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser, L. Bökle.**

Suche im Auftrage zahlungsfähiger Käufer: **Geschäfte und Häuser** Villen und Liegenschaften jeder Art. Umgeh. Off. an **Edhardt & Homuth, Zürich IV.**

Nagold, Einen Wurf starke **Milchschweine** hat zu verkaufen **Eugen Schill.**

Gander's Schreib- und Handelsschule A. Fern-Unterricht: Monats- u. Jahreskurse, Fern-Lektoren **Karl B. Fern-Unterricht: in Schönbuch, Buchfür, Stenogr. Lehrplan grat. Hoffaltlgr. Gander.** Langestr. 61 Tel. 2903 **Stuttgart.**

Nagold, Suche per 1. April eine freundl. **Wohnung** mit 4 Zimmern. Gutekunst J. Löwen.

Kramphufen, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbon.** In Beuteln à 25 und 50 A, sowie in Schachteln à 1 A bei **Kond. S. Lang, Nagold** und in **Wildberg: A. Franer.**

Waldhof, Eine hochtrachtige junge **Fahr-Ruh** hat zu verkaufen **Gottlieb Walz.**

Oberjettingen, 20 Ztr. Angersen hat zu verkaufen **Friedrich Koll.**



Bezirkswohltätigkeitsverein Nagold.

Im Nebengebäude des hiesigen Bezirkskrankenhauses besteht eine

„Auskunfts- und Fürforgestelle für Lungenkranke“,

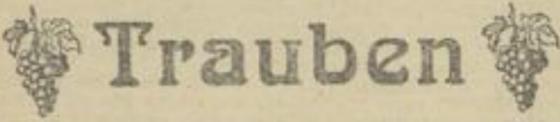
auf die wiederholt hingewiesen wird. Es findet dort regelmäßig am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats, vorm. 11-12 Uhr eine unentgeltliche Sprechstunde für solche Bezirksangehörige, die lungenkrank zu sein glauben, zur Untersuchung und Beratung derselben statt. Die Sprechstunde wird von Sanitätsrat Dr. Fricke gehalten.

Nagold, den 1. November 1911.

Pfeiferer.

Nagold.

Wir erhalten Ende dieser Woche noch einen Waggon
erstklassiger spanischer Schwarz-



Trauben

und nehmen noch Bestellungen auf Trauben, Wein
und Trester entgegen.

Die Qualität ist eine ganz vorzügliche und die Preise
niedrig.

**Paul Schmid,
Ernst Knodel z. Rössle.**

Oberjettingen-Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 7. November 1911
in das Gasth. „Traube“ in Oberjettingen freundlich einzuladen.

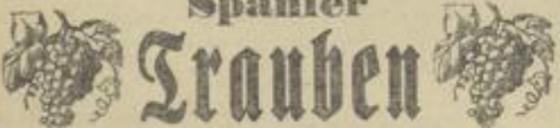
<p>Jakob Maier, Sohn des † Valthas Maier, Wagner in Oberjettingen.</p>	<p>Maria Großmann, Enkelkind des M. Gottlieb Großmann, Kappenmacher, sen., Nagold.</p>
---	---

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

● Prima schwarze ●
Spanier



Trauben

sind eingetroffen und kann Wein und Trester
in meiner Kelterei abgegeben werden.

Gg. Schneider,
Küferei und Weinhandlung.



**Fischer's Deutsch-
Südwest-Wolle**

verleiht jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Es haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorräthig,
wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Ruitlingen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Giro-Conto bei der Württ. Notenbank, Stuttgart. **Bildechingerstrasse** Bank-Commandite Horb.
Postcheck-Conto Nr. 2267 **388 II.**
beim Postcheckamt Stuttgart. **Telefon Nr. 78.**

An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten Bedingungen. Wir haben stets eine grosse Anzahl der verschiedensten Deutschen Pfandbriefe und andere Obligationen vorräthig, die wir zum jeweiligen Tageskurs franko aller Spesen abgeben und auch franko Porto versenden.

Ausführung von Anträgen an allen in- und ausländischen Börsen zu den mässigsten Sätzen. Die neuesten Coursberichte liegen stets in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme auf. Kostenfreie Erteilung von fachmännischen Auskünften.

Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu Emissionen. Dank unserer freundschaftlichen Beziehungen zu den ersten Berliner und Frankfurter Grossbanken sind wir meistens in der Lage, die gewünschten Beträge voll zu teilen zu können.

Eintlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verlostem Wertpapieren stets mehrere Wochen vor Verfall.

Kostenfreie Verlosungskontrolle von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren zu besonders kulanten Bedingungen.

Gewährung von Crediten in jeder Höhe gegen Bürgschaft oder sonstige gute Sicherheit.

Führung von provisionsfreien Checkkonten. Checkbücher werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Diskontierung und Einziehung von Wecheln auf in- und ausländische Plätze, sowie Zahlbarstellung solcher an unserer Kasse. Namentlich haben wir für prima Bank- und grössere Warenwechsel stets besonders günstige Verwendung.

Entgegennahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist bei günstiger halbjähriger Verzinsung.

An- und Verkauf von ausländischen Geldsorten zu kulanten Coursen.

Auszahlung an sämtliche Ueberseeplätze gegen Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

Ausstellung von Creditbriefen auf das in- und Ausland.

Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, womit die Einkassierung fälliger Coupons und die Einziehung verlostem Wertpapiere verbunden ist.

Vermietung von Safes unter Selbstverschluss des Mieters in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschranke.

Strengste Verschwiegenheit über alle geschäftlichen

Angelegenheiten unbedingt zugesichert.

Nagold.

Tüchtiger

Säger

kann sofort eintreten bei
Witw. Benz.

Für die Wasche

gibt es nichts besseres
als das überall beliebte
selbsttätige vollkommen
unschädliche
Waschmittel

Persil

Garantiert frei von
scharfen Stoffen, des-
halb ohne Schaden für
das Gewebe. Einfachste
Anwendung, billigst im
Gebrauch. Voller Ersatz
für Rasenbleiche!
Erhältlich nur in Original-
Packeten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Nagold.

Neue serbische

:: Zwetschgen ::

in zwei Qualitäten,

**Erbisen, Linjen, Reis, Gerste,
Sago, Gries, Paniermehl,
Hafergrütze, Suppen- und
Gemüseudeln, Maccaroni**
empfiehlt

Hermann Knodel.

Ebhausen.

Einen jüngeren, tüchtigen

Knecht

sucht für Stall- und Feldgeschäft
auf Marim

Waldhorn.

Alle Hausfrauen

kaufen Triumph-Möbel-Buch

50 „Wunderschön“ 50

Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei: **Fr. Schmid, Rfm.**

Nagold.

Ein irischer

Dauerbrand-

(Mantel-Ofen),

für ein größeres Lokal geeignet,
Heizkraft 200 Kubikmeter, in gutem
Zustand, ist, weil für meine Bedürf-
nisse zu groß, entbehrlich.

Aug. Reichert, Dessau.

Pergamentpapier bei G.W. Zolfer.



Thurmayer's Backpulver u. Vanillinzucker

in Pak. von 10 Pfg. an sind die
allerbesten Fabrikate und mit
Grat-Rezepten (großes Rezept-
buch 25 Pfg.) immer frisch zu haben
in Nagold bei Kond. Lang, in
Waldberg bei Adolf Franer.